



Das Werks-Orchester Schott spielte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „aktives Älterwerden“.
Foto: hbz/Kristina Schäfer

AZ vom 23.09.2014

Gassenhauer aus Oper, Jazz und Pop

HERBSTKONZERT Das Werks-Orchester Schott bietet in der Phönix-Halle ein vielseitiges Programm

Von Manuel Wenda

Sehr bunt gemischt war das Programm des Herbstkonzertes des Werks-Orchesters Schott in der Phönix-Halle, das die Aktion für aktives Älterwerden veranstaltete. Zu hören gab es Gassenhauer aus Pop, Jazz, Klassik und Schlager. Der Klang der Bläser, die von Kontrabass, Schlagzeug und Perkussionsinstrumenten unterstützt wurden, animierte das Publikum stellenweise zum Mitklatschen.

Unter der Leitung von Karlheinz Lang ging es mit Manfred Schneiders "Rock Opening" los, dann kündigte Moderator Matthias Pelz das "Concerto d' Amore" des Niederländers Jacob de Haan an. Dieser mischt verschiedene Stile, das Resultat ist Easy-Listening.

Zwei Medleys, "Viva Verdi" und "Moment for Morricone" (mit Revolverschuss) waren der italienischen Oper und dem Italo-Western gewidmet.

Der Prager Komponist Julius Fucík war Kapellmeister und nahm Kompositionsunterricht bei Antonín Dvořák. Böhmen und Preußen standen einander über Jahrhunderte mißtrauisch bis feindselig gegenüber, sie teilten jedoch die Liebe zur Marschmusik. Fucíks "Florentiner Marsch" hätte den braven Soldaten Schwejk und Opa Hoppenstedt, wären sie in Mombach gewesen, vereint und in einen Zustand äußerster Verzückung versetzt.

Spirituals und Jazz vom legendären Sidney Bechet spielte ein Saxophon-Quartett, bestehend aus Dagmar Heckmann, Petra Plischke, Christiane Brandt (von der später auch eine viel beklatschte Gesangseinlage zu hören war) und Oliver Hart, der bereits als Solist in Erscheinung getreten war.

Dieser Tage feiert Udo Jürgens seinen 80. Geburtstag, das Werks-Orchester spielte einige seiner Hits wie "Griechischer Wein" und "Aber bitte mit Sahne" an.

Kurz wurde es mit "Music" von John Miles poppig, dann ging es noch einmal nach Tschechien. "Textilaku" von Karel Pradivý war fröhlich, mit einer Dixieland-Nummer ging das Herbstkonzert zu Ende.